

AKTENVERMERK

Verteiler: Knoll, Flatscher, Onz, SIP

Wien, am 04. Juni 2020
SIP

LGA Achberg, Flatscher, Fachbeitrag Luft und Klima, maximale Jahresförderleistung

1. AUFGABENSTELLUNG

Seitens der Projektwerberin zum gegenständlichen Vorhaben wurde angefragt, mit welchen lufttechnischen Auswirkungen zu rechnen ist, falls anstelle einer mittleren Jahresförderleistung von 200.000 t/a eine maximale Jahresförderleistung von 400.000 t/a der Beurteilung zugrunde liegen würde.

2. STELLUNGNAHME BEZ. JAHRESFÖRDERLEISTUNGEN > 200.000 T/A

Wie in der Vorhabensbeschreibung dargestellt, wird die Jahresförderleistung in Abhängigkeit von der Nachfrage wie bisher im langjährigen Schnitt ca. 200.000 t/a betragen. Wie die Berechnungsergebnisse zeigen, überschreitet die projektbedingte Zusatzbelastung durch die Bau- und Aufschließungsphase des Vorhabens Lockergesteinsabbau Achberg auf Basis einer Jahresförderleistung von 200.000 t/a an einigen betrachteten Immissionspunkten mit Wohnnutzung (ganzjähriges Wohnen) im Untersuchungsgebiet die jeweilige Irrelevanzgrenze gemäß dem Schwellenwertkonzept. Die Ermittlung der resultierenden Gesamtbelastung zeigt, dass unter Berücksichtigung der im Projekt vorgesehenen emissionsmindernden Maßnahmen mit der Einhaltung der Grenzwertkriterien bzw. Grenzwerte zu rechnen ist.

Aufgrund der Berechnungsergebnissen ist ebenfalls ableitbar, dass selbst bei einer Verdoppelung der Jahresförderleistung, 400.000 t/a (bei gleichem zeitlichen Leistungsverhalten im Nullplanfall), mit der Einhaltung der Grenzwertkriterien bzw. Grenzwerte (Ausschöpfungsgrad Grenzwert < 90 %) infolge der resultierenden Gesamtbelastungen zu rechnen ist.

gez.



DI Martin Sipser